MODELLREGION GEMEINDEKOOPERATIONEN

ENTWURF: BERICHT // 30. APRIL 2018

Christoph Kirchengast / Johannes Herburger
w: christoph.kirchengast@vorderland.com // t: +43 676 83491450

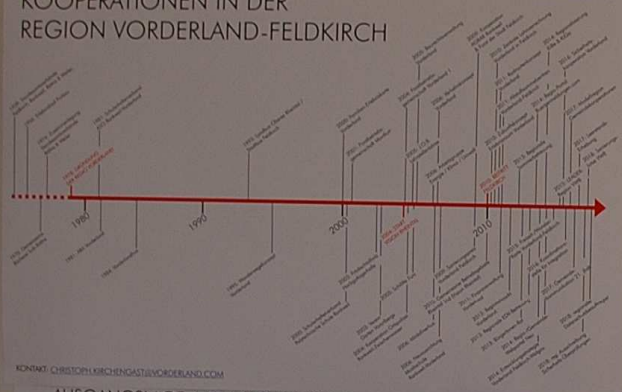
DIE REGION VORDERLAND-FELDKIRCH

_ Gründung 1978 als Verein
» 2004: Start Vision Rheintal
» 2010: Beitritt Stadt Feldkirch

_ 13 Gemeinden
_ 178 km²
_ ~66.000 EW

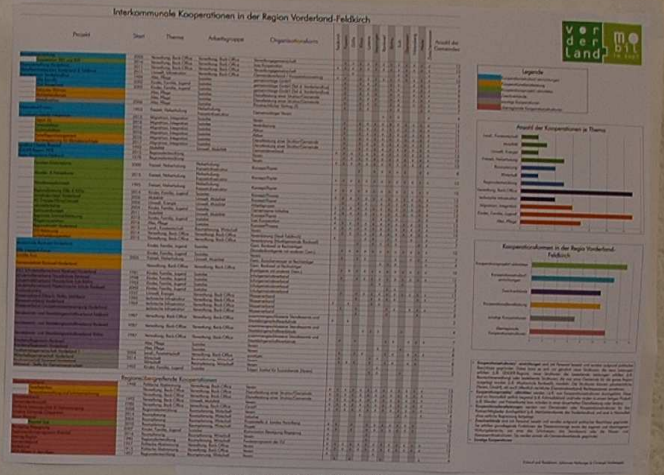
_ Vielfalt als Markenzeichen:
Landschaft, Wirtschaft & Kultur
» Berg-Tal, Stadt-Land, Groß-Klein etc.

KOOPERATIONEN IN DER REGION VORDERLAND-FELDKIRCH



KONTAKT: CHRISTOPH.KIRCHENGAST@VORDERLAND.COM

Interkommunale Kooperationen in der Region Vorderland-Feldkirch



AUSGANGSLAGE / PROBLEMSTELLUNG

_ komplexer werdende Aufgaben
_ geringer werdende personelle/finanzielle Spielräume
_ zentrale Problemstellung:
» *Wie können die Gemeinden/öffentliche Körperschaften in der Region Vorderland-Feldkirch ihre Aufgaben künftig bestmöglich erledigen?*
» keine inhaltsentleerte „Kooperation vs Fusion"-Diskussion!
_ Regio Vorderland-Feldkirch: langjährige Erfahrung und Vorreiterrolle in der Entwicklung und Umsetzung von Gemeindekooperationen
» Sozialzentrum Vorderland, Landbus Oberes Rheintal, Baurechtsverwaltung, Finanzverwaltung etc.

ZIELE

_ Durch gemeindeübergreifende Kooperationen soll die Lebensqualität in der Region gehalten bzw. weiter verbessert werden.

_ Den EinwohnerInnen aller Gemeinden sollen in allen Bereichen der Daseinsvorsorge zunehmend gleiche Voraussetzungen und Möglichkeiten geboten werden.

ZUSAMMENFASSUNG: ARBEITSWEISE & -KULTUR ALS REGION

bisher vorwiegend:
„anlassbezogener Fatalismus ohne geregelte Gesamtkoordination"

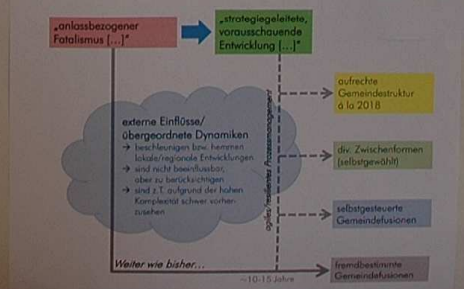
- anlassbezogen/reaktiv
- symptombekämpfend bis strukturentwickelnd
- Gesamtkoordination strukturell nicht vorhanden/zugeordnet
- Unübersichtlichkeit durch Vielfalt an Kooperationen („lost in cooperation")
- gremien-/zeitintensiv
- langwierige Entscheidungsfindung bzw. Entwicklungsprozesse
- Legitimation v. Kooperationen wird zunehmend politisch hinterfragt

?

dauerhaft anzustreben:
„vorausschauende, strategiegeleitete Entwicklung mit geregelter Gesamtkoordination"

- aufgabenorientierte/evidenzbasierte Kooperations-Organisationsentwicklung (inkl. Priorisierung)
- antizipativ/„proaktiv"
- einfache, übersichtliche und transparente Strukturen entwickeln
- klare Zuordnung/Regelung der Gesamtkoordination
- Optimierung der Entscheidungsfindungsprozesse (politisch)

ZIELSETZUNGEN / ERWARTETE ERGEBNISSE

Zielsetzungen:
- Umfassender Prozess zur Entwicklung einer Strategie für Gemeindekooperationen in der Region Vorderland-Feldkirch
  - Einbindung von Expertinnen und Bürgerinnen (Fokusgruppen)
- Professionalisierung/Beschleunigung von Gemeindekooperationen in Schlüsselbereichen
- Erhöhung der Handlungsfähigkeit von Gemeinden durch Regionalisierung von komplexen Agenden
- Beitrag zur Zielerreichung des Landes Vorarlberg im Bereich der Verwaltungsvereinfachung
- ergebnisoffene Erarbeitung von Kooperationsmöglichkeiten auch in sensiblen Themenbereichen (z.B. Schulsprengel, Betriebsgebiete)

Erwartete Ergebnisse:
- Strategie für die kohärente (Weiter-)Entwicklung von Gemeindekooperationen in der Region Vorderland-Feldkirch in den Bereichen Verwaltung und Daseinsvorsorge
- Prüfung, Priorisierung und Auswahl von Schlüsselmaßnahmen
- Parallel Start der Implementierung von Maßnahmen in Teilbereichen (Weiterführung laufender Prozesse; z.B. Regionalisierung Kitas/KiGa, Koop. BRV-BAF)
- Umsetzungs- und Zeitplanung für 2018+